

Haftung für Informationen im Internet

Von

Thomas Stadler

Rechtsanwalt

2., neu bearbeitete und erweiterte Auflage

ERICH SCHMIDT VERLAG

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über dnb.ddb.de abrufbar

Weitere Informationen zu diesem Titel finden Sie im Internet unter:

[ESV.info/3 503 08748 6](http://ESV.info/3_503_08748_6)

1. Auflage 2002

2. Auflage 2005

ISBN-13: 978 3 503 08748 8

ISBN-10: 3 503 08748 6

Alle Rechte vorbehalten

© Erich Schmidt Verlag GmbH & Co., Berlin 2005

www.erich-schmidt-verlag.de

Dieses Papier erfüllt die Frankfurter Forderungen
der Deutschen Bibliothek und der Gesellschaft für das Buch
bezüglich der Alterungsbeständigkeit und entspricht sowohl den
strengen Bestimmungen der US Norm Ansi/Niso Z 39.48-1992
als auch der ISO Norm 9706.

Satz: multitext, Berlin

Druck und Bindung: Difo-Druck, Bamberg

Vorwort zur 2. Auflage

In den drei Jahren seit Erscheinen der 1. Auflage haben nicht nur die ersten höchstrichterlichen Entscheidungen zur Provider- und Linkhaftung für Aktualisierungsbedarf gesorgt, sondern vor allem die Rechtsprechung der Instanzgerichte und eine Vielzahl wissenschaftlicher Veröffentlichungen die Diskussion belebt. Es bleibt also weiter spannend, die Entwicklung rund um die Fragen der Haftung der Akteure des Internets zu begleiten.

Neben einer gründlichen Überarbeitung und Ergänzung ist das Werk um drei neue Kapitel erweitert worden. Markenverletzungen durch Meta-Tags, Auskunftsansprüche gegen Access-Provider und die Haftung des Admin-C sind Themen, die in den letzten Jahren große praktische Bedeutung erlangt haben und die Gerichte auch noch in Zukunft beschäftigen werden.

Mein besonderer Dank gilt erneut Frau Katharina Frösner und Frau Dr. Helga Frösner für ihre wertvollen Korrekturhinweise.

Für Anregungen und Kritik – vorzugsweise per E-Mail an ts@afs-rechtsanwaelte.de – bin ich stets dankbar.

Freising, im März 2005

Thomas Stadler

Vorwort zur 1. Auflage

Mit der E-Commerce-Richtlinie hat sich der europäische Gesetzgeber der Herausforderung gestellt, einen einheitlichen Rechtsrahmen für „Multimediendienste“ zu schaffen und die maßgeblichen Akteure des Netzes, insbesondere die Provider, vor übermäßigen Haftungsrisiken zu bewahren.

Die bereits seit 1997 geltenden Haftungsregelungen des § 5 Teledienstegesetzes (TDG) und des § 5 Mediendienstestaatsvertrages (MDStV) sind im Zuge der Umsetzung der EU-Richtlinie durch neue, detailliertere Verantwortlichkeitsregelungen ersetzt worden.

Sowohl die E-Commerce-Richtlinie (ECRL) als auch das zur Umsetzung in das nationale Recht erlassene Elektronische Geschäftsverkehrs-Gesetz (EGG) verzichten auf eine Regelung der in den letzten Jahren umstrittenen Haftungsfragen im Zusammenhang mit dem Setzen von Hyperlinks.

Dieses Thema stellt auch gleichzeitig einen von mehreren Schwerpunkten dieses Werkes dar. Daneben werden die neuen Verantwortlichkeitsregelungen der §§ 8–11 TDG einer eingehenden Analyse unterzogen und dem bisherigen § 5 TDG gegenübergestellt.

Die Darstellung versucht dabei stets, die Besonderheiten des Netzes zu würdigen und die Anwendung hergebrachter Grundsätze kritisch auf ihre Vereinbarkeit mit den Eigenheiten des Mediums zu hinterfragen. Das Recht ist meines Erachtens in der Pflicht, die grundsätzliche Funktionsweise der Netzwerkkommunikation zu verstehen und die zentrale Bedeutung des Internets als das maßgebliche Medium der Information und Kommunikation in einem neuen Jahrtausend angemessen zu berücksichtigen.

Stärker als bislang in der juristischen Literatur üblich, soll der Leser die Wahl erhalten zwischen der traditionellen Fundstelle und der Online-Quelle. Soweit die zitierten gerichtlichen Entscheidungen nach meiner Kenntnis online verfügbar waren, sind in den Fußnoten die entsprechenden URL's aufgeführt. Gleiches gilt auch in zwangsläufig allerdings geringerem Maße für die zitierte Literatur.

Wertvolle Denkanstöße habe ich immer wieder durch die Diskussion auf verschiedenen Mailinglisten zum Online-Recht erhalten. Besonders erwähnt sei hier die Netlaw-L, auf der neben Juristen auch eine ganze Reihe von Technikern ihre Gedanken einbringen.

Mein besonderer Dank gilt Frau Katharina Frösner für ihre große Hilfe bei der Erstellung dieses Werkes, Herrn Robert Alavi und Frau Dr. Helga Frösner für ihre Korrekturhinweise und meinen Eltern für ihre Unterstützung.

Freising, im Februar 2002

Thomas Stadler

Inhaltsverzeichnis

	Seite	Randnummer
Vorwort.....	5	
Vorwort zur 1. Auflage	5	
Abkürzungsverzeichnis	19	

TEIL 1: Einleitung

A. Was ist das Internet?.....	27	1
I. Die Geschichte des Internet	27	1
II. Wichtige Begriffe und Standards	28	2
1. Internet	28	2
2. TCP/IP.....	28	3
3. World Wide Web (WWW).....	29	4
4. Weitere Internet-Dienste	30	5
a) Usenet	30	5
b) FTP (File Transfer Protocol)	31	6
c) IRC (Internet Relay Chat)	31	7
B. Die Akteure des Internet.....	32	8
I. Der Content-Provider (Anbieten eigener Informationen bzw. Inhalte)	32	9
II. Der Host-Provider (Bereithalten fremder Informationen zum Abruf)	33	10
III. Der Access-Provider (Zugangsvermittlung)	33	11
IV. Der Netzbetreiber (Bereitstellen von Übertragungswegen).....	34	12
V. Der Nutzer.....	34	13
C. Das IuKDG und die E-Commerce-Richtlinie...	34	14
I. Das IuKDG und der MDStV	34	14
II. Die E-Commerce-Richtlinie und das EGG	36	15
III. Der grenzüberschreitende Charakter des Internet als Rechtsproblem.....	39	17

TEIL 2:
Allgemeiner Teil

A. Die Haftung nach allgemeinen Vorschriften und Einschränkungen durch das TDG bzw. den MDStV.....	43	18
I. Dogmatische Einordnung der Verantwortlichkeitsregeln von TDG und MDStV.....	43	18
1. Keine Haftungsbegründung durch TDG und MDStV	43	18
2. Der Begriff der Verantwortlichkeit.....	44	19
3. Die Theorie vom Vorfilter und andere dogmatische Ansätze.....	44	20
II. Der Grundansatz der Verantwortlichkeitsprivilegierung nach TDG/MDStV	47	23
B. Einschränkung der Verantwortlichkeit bereits nach allgemeinen Grundsätzen?.....	50	25
I. Keine Geltung der §§ 9–11 TDG für Unterlassungsansprüche	51	26
II. Beschränkte Verantwortlichkeit des Mitstörers.....	52	27
1. Störerbegriff.....	52	27
2. Verantwortlichkeit des Mitstörers.....	52	28
3. Eingeschränkte Mitstörer-Verantwortlichkeit der Akteure des Internet, insbesondere von Host-Providern und Internetauktionshäusern.....	55	30

TEIL 3:
Die Verantwortlichkeitsregeln des TDG und MDStV im Einzelnen

A. Anwendungsbereich von TDG und MDStV	63	31
I. Abgrenzung zur Telekommunikation	64	32
1. Anwendungsbereiche von TDG und TKG.....	64	32

	Seite	Randnummer
2. Überschneidung der Anwendungsbereiche	65	33
3. Access- und Network-Provider als TK-Dienstleister?	66	34
4. Access- und Network-Provider als TK-Dienstleister und Telediensteanbieter (funktionsbezogene Abgrenzung)?	68	35
5. Funktionsbezogene Abgrenzung nach dem ISO/OSI-Schichtenmodell	71	37
6. Zusammenfassung	74	38
II. Abgrenzung von Tele- und Mediendiensten	77	40
1. Teledienste	77	41
2. Mediendienste	78	42
3. Telemedien	79	42 a
4. Abgrenzungskriterien	79	43
a) Abgrenzung nach dem Gesetzeswortlaut	80	44
b) Differenzierung nach Massen- und Individualkommunikation	80	45
c) Abgrenzung allein anhand von § 2 Abs. 4 Nr. 3 TDG	81	46
d) Abgrenzung mit Hilfe presserechtlicher Grundsätze	83	48
e) Zwischenergebnis	84	49
f) Mischfälle/Begriff des Dienstes	85	50
B. Verfassungsrechtliche und völkerrechtliche Probleme im Zusammenhang mit dem MDStV und dem TDG	87	52
I. Kompetenzrechtliche Fragen	87	53
II. Verfassungswidrigkeit von §§ 6–9 MDStV		8854
III. Europa- und völkerrechtliche Probleme im Zusammenhang mit TDG und MDStV	90	56
C. Regelungsinhalt der §§ 8–11 TDG	91	57
I. Das Grundkonzept der Verantwortlichkeitsprivilegierung	91	57

	Seite	Randnummer
II. Begriffsdefinitionen „Diensteanbieter“ und „Informationen“	93	59
1. Der Begriff des Diensteanbieters	93	59
2. Der Begriff der Informationen	95	61
III. Das abgestufte Haftungssystem von TDG/MDStV.....	97	64
1. Verpflichtung zur Unterlassung (Entfernung und Sperrung von Informationen).....	97	64
a) Verweis auf die allgemeinen Vorschriften (§ 8 Abs. 2 S. 2 TDG)	98	65
b) Wertungswiderspruch zu § 8 Abs. 2 S. 1 TDG und zu § 11 TDG	99	66
c) Einschränkung der Unterlassungsverpflichtung durch § 8 Abs. 2 TDG .	101	67 a
2. Der Anbieter eigener Informationen (§ 8 Abs. 1 TDG).....	106	70
3. Durchleitung von Informationen (§ 9 TDG).....	111	75
a) Regelungsinhalt von § 9 TDG	113	77
b) Nicht geregelte Aspekte (Mailinglisten, Hyperlinks, Suchmaschinen) ..	117	80
aa) Mailinglisten	117	80
bb) Hyperlinks und Suchmaschinen .	118	81
cc) Push-Dienste	121	83
c) Kurzzeitige Zwischenspeicherung nach § 9 Abs. 2 TDG.....	121	84
4. Caching (§ 10 TDG)	124	87
a) Voraussetzungen der Privilegierung .	124	88
b) News-Server als Fallgruppe des Cachings?	134	97
5. Hosting (§ 11 TDG)	135	98
a) Uneinheitliche Begriffsverwendung..	136	99
b) Unterscheidung zwischen rechtswidriger Handlung und der Information	136	100

	Seite	Randnummer
c) Schadensersatz bereits bei grober Fahrlässigkeit	139	104
d) Art der Kenntniserlangung, Kenntniszurechnung	141	105 a
e) Unverzügliches Handeln nach Kenntniserlangung, Zumutbarkeit der Entfernung.....	143	106
f) Hoster ohne eigene Server	147	111
g) Keine Privilegierung für dem Diensteanbieter unterstehende Nutzer/Beaufichtigung innerhalb eines Konzerns	148	112
6. Beweislastfragen.....	153	117 b
7. Einzelfälle (Chats, Meinungsforen, Handels- und Auktionsplattformen)	156	117 e
8. Abmahnkosten	160	117 j

TEIL 4:

Ausgewählte Einzelaspekte

A. Sperrungsanordnung gegenüber Access-Providern.....	165	118
I. Verfassungsrechtliche Probleme der Sperrungsanordnung	167	119 c
1. Ermächtigung durch § 22 Abs. 3 MDStV, 20 Abs. 4 JMStV	167	119 c
2. Der Grundsatz der Polizeifestigkeit der Presse.....	168	120
3. Die Informationsfreiheit der Nutzer	173	122 d
II. Anwendungsbereich von § 22 Abs. 3 MDStV, Störerauswahl	175	123
1. Anwendbarkeit des MDStV auf Access-Provider.....	176	124
2. Vorrang der Inanspruchnahme des Content- und Host-Providers	176	125

	Seite	Randnummer
3. Technische Möglichkeit der Sperrung fremder Inhalte durch den Access-Provider	178	126
a) Möglichkeit der Inhaltserkennung und Sperrung auf Netzwerkebene ...	179	127 a
b) Blockade von IP-Adressen	181	128
c) Eingriffe am eigenen DNS-Server ...	183	130
d) Einsatz von Proxy-Servern	185	131
e) Zwischenergebnis	188	134
4. Ermessen der Behörde	188	134 a
5. Verhältnismäßigkeit von Sperrungsanordnungen gegenüber Access-Providern	189	135
a) Technische Möglichkeit/Geeignetheit der Sperrungsanordnung	190	136
b) Angemessenheit	193	137
III. Entschädigungsanspruch des Access-Providers?	195	139
IV. Zusammenfassung	197	141
B. Auskunftsansprüche gegen Access-Provider ...	198	141 a
I. Analoge Anwendung von § 101 a UrhG auf Access-Provider	198	141 b
II. Allgemeiner wettbewerbsrechtlicher Auskunftsanspruch	200	141 d
III. Verletzungshandlung des Access-Providers	201	141 e
1. Ausschluss nach § 9 TDG	201	141 f
2. Ausschluss nach den Grundsätzen der Störerhaftung	203	141 h
IV. Verstoß gegen das Fernmeldegeheimnis ...	205	141 k
V. Auswirkungen der Enforcement-Richtlinie	207	141 m
C. Hyperlinks.	208	142
I. Wesen des Hyperlinks und seine Bedeutung für das World Wide Web	209	143
1. Was ist ein Hyperlink?	209	143

	Seite	Randnummer
2. Bedeutung des Hyperlinks für das World Wide Web.....	210	145
II. Die zwei grundsätzlichen Arten des Hyperlinks	212	148
1. Der einfache Link	212	149
2. Der Embedded-Link/Inline-Link.....	212	150
III. Verantwortlichkeit des Linksetzenden.....	214	152
1. Die verschiedenen denkbaren Rechtsverstöße.....	214	153
2. Verantwortlichkeit für fremde Inhalte durch Setzen eines Links	216	155
a) Einordnung des Hyperlinks in das System des TDG.....	216	156
aa) Keine Privilegierung des Linking durch §§ 9–11 TDG	216	156
bb) Meinungsstand zu § 5 TDG aF ..	218	158
(1) Der Link als Zugangsvermittlung (§ 5 Abs. 3 TDG aF) ...	218	158
(2) Der Link als ein Bereithalten fremder Inhalte (§ 5 Abs. 2 TDG aF)	219	159
(3) Der Link als Angebot eigener Inhalte (§ 5 Abs. 1 TDG aF).	221	163
(4) Das Zueigenmachen von fremden Inhalten	223	165
(5) Zusammenfassung	225	168
b) Die Haftung für fremde Informationen durch Setzen eines Links nach neuer Rechtslage.....	226	169
aa) Beachtung der medienspezifischen Besonderheiten.....	227	170
bb) Beschränkung der Verantwortlichkeit durch Art. 5 GG.....	230	175
cc) Verantwortlichkeit nach den Grundsätzen der Störerhaftung..	233	177
dd) Verschuldenshaftung/Strafbarkeit	235	180

	Seite	Randnummer
(1) Täterschaftliche Begehung durch Setzen eines Links.	236	181
(2) Beihilfe zur Tat des Content- Anbieters durch Setzen eines Links	240	185
(3) Zueigenmachung fremder In- formationen durch Setzen eines Links	242	188
ee) Verantwortlichkeit aufgrund des Bestehens von Verkehrssiche- rungs- bzw. Garantenpflichten. . .	243	188a
3. Verantwortlichkeit wegen der Art und Weise des Setzens eines Hyperlinks	246	189
a) Die verschiedenen Erscheinungsfor- men des Links nach der Literatur . . .	246	190
aa) Der Surface-Link.	247	191
bb) Der Deep-Link	247	192
cc) Der Inline-Link	248	193
dd) Das Framing	248	194
b) Das Setzen eines Links als Eingriff in fremde Urheberrechte	249	195
aa) Urheberrechtsschutz von Web- seiten.	250	196
bb) Verletzung von Verwertungs- rechten durch das Setzen von Links	252	200
(1) Surface-Links	253	201
(2) Deep-Links	257	204
(3) Framing	262	210
(4) Inline-Links.	265	215
c) Das Setzen von Links als Eingriff in fremde Kennzeichenrechte	266	216
aa) Benutzung des Kennzeichens/ Kennzeichenmäßiger Gebrauch .	266	217
(1) Schutzschranke des § 23 MarkenG.	267	218

	Seite	Randnummer
(2) Erschöpfung gem. § 24 MarkenG	267	219
(3) Markennennung/Benennung fremder Originalprodukte ...	268	220
bb) Die FTP-Explorer-Fälle	270	222
d) Das Setzen von Links als Wettbe- werbsverstoß	274	227
D. Kennzeichenrechtsverstoß durch Benutzung fremder Marken im Meta-Tag einer Webseite. .	278	231 a
E. Haftung der Betreiber von Suchwerkzeugen ...	282	232
I. Die verschiedenen Arten von Suchwerk- zeugen	283	233
1. Suchmaschinen.....	283	233
2. Meta-Suchmaschinen.....	285	235
3. Verzeichnisse/Kataloge	285	236
II. Einordnung der Suchwerkzeuge in das System des TDG.....	286	237
1. Beurteilung von Suchwerkzeugen an- hand von § 5 TDG aF.....	286	238
2. Einordnung des Betreibers von Such- diensten unter §§ 9–11 TDG	287	239
III. Verantwortlichkeit des Betreibers von Suchdiensten nach allgemeinen Kriterien ..	289	240
1. Störerhaftung	289	241
2. Verschuldenshaftung/Strafbarkeit	293	245
IV. Einzelfragen der Haftung von Suchmaschi- nenbetreibern	293	246
1. Keyword-Advertising, Sponsored Links .	294	247
a) Verstöße gegen das MarkenG und das UWG.....	295	248
aa) Sponsored Links	295	248
bb) Keyword-Advertsing	296	248 a

	Seite	Randnummer
b) Privilegierung des Suchmaschinenbetreibers nach dem TDG oder entsprechend presserechtlicher Grundsätze	297	249
2. Meta-Suchmaschinen	299	251
a) Urheberrechtliche Betrachtung	299	252
b) Wettbewerbsrechtliche Betrachtung	303	255
F. Die Haftung des Admin-C, Tech-C und des Zonenverwalters	304	255 a
I. Technische Grundlagen	304	255 a
II. Rechtsverletzung durch die Domain	305	255 b
1. Störerbegriff	305	255 c
2. Störereigenschaft des Admin-C	307	255 d
3. Störereigenschaft von Tech-C und Zone-C	312	255 j
4. Haftungsprivilegierung nach §§ 9–11 TDG	313	255 m
III. Rechtsverletzung durch die nach Aufruf der Domain erscheinende Website	316	255 p
IV. Haftung des Tech-C als Host-Provider	319	255 s
G. Die Verantwortlichkeit des Host-Providers für urheberrechtswidrige Musikdateien	319	256
I. Das Urteil des <i>OLG München</i> vom 8.3.2001	321	257
1. Der Sachverhalt	321	257
2. Die rechtliche Würdigung des <i>OLG München</i>	322	258
3. Kritische Würdigung der Entscheidung	323	260
a) Der Inhaltsbegriff des § 5 Abs. 2 TDG aF	323	261
aa) Wortlaut und Systematik von § 5 TDG aF	323	262
bb) Gesetzesmaterialien zum IuKDG	326	267
cc) Ergebnis	329	271
b) Access- oder Host-Providing?	330	272

	Seite	Randnummer
II. Beurteilung des dem Urteil des <i>OLG München</i> zugrunde liegenden Sachverhalts nach geltendem Recht	334	277
1. Geltung der Neufassung des TDG auch für urheberrechtliche Sachverhalte	334	277
2. Beschränkung der Verantwortlichkeit nach § 11 TDG	334	278
Anhang:		
Teledienstegesetz	339	
Literaturverzeichnis	349	
Stichwortverzeichnis	367	